



INHALT

- 7 VORWORT
- 11 DIE BEDEUTUNG VON FLORENZ
von Giorgio La Pira
- 13 FLORENZ UND DER HUMANISMUS
 - 14 Coluccio Salutati
 - 18 Die Generation von Bruni und Bracciolini
 - 19 Der Humanismus und das kulturelle Leben
 - 21 Florenz und das Konzil
 - 22 Die Zeit des Cosimo de' Medici
 - 24 Die Akademien
 - 26 Die Gastmähler
 - 27 Lorenzo de' Medici und Gerolamo Savonarola
- 29 FLORENZ – BILD EINER STADT
 - 32 Die »Ufficiali di Torre«
 - 33 Das planerische Konzept

41	DAS MENSCHENGERECHTE HAUS	124	Die Pharmazie im 15. Jahrhundert
42	Die Werkstätten	126	Die medizinisch-botanische Literatur
44	Die Wohnungen	128	Die Heilkräuter in den Arzneibüchern des 15. Jahrhunderts
46	Der Palazzo	130	Das »Ricettario fiorentino« von 1498
58	Fußböden und Loggien		
59	DER NEUE EINRICHTUNGSSTIL	† 133	DAS RELIGIÖSE LEBEN
63	Das Schlafzimmer	135	Die Bruderschaften und »Compagnie«
65	Die Gobelins	† 137	Das Konzil von 1439
68	Der Tisch	† 139	Die Florentiner Kirchen
70	Das Schreibzimmer	† 140	Der heilige Antonino, Bischof von Florenz
71	DIE MODE	† 143	Die Religion der Gebildeten und der Glaube des einfachen Volkes
74	Kopfbedeckungen, Barttrachten und Frisuren	† 144	Savonarola und Florenz
74	Die Eleganz der Florentinerin	† 149	Der religiöse Geist um die Jahrhundertwende
79	Das Schuhwerk	151	Die Tradition der »Piagnoni«
79	Die Eleganz am Hofe Lorenzos		
84	Eleganz und Mode im Cinquecento	153	SCHULEN UND UNTERRICHT
85	FAMILIE, FRAUEN UND SKLAVEN	161	WISSENSCHAFT, TECHNIK, HANDWERK
86	Die Familienmutter	× 163	Die »Geheimnisse« der Handwerker
89	Die berühmten Hochzeiten	† 164	Die Florentiner Handwerker
90	Die Organisation der Familie	164	Leonardo da Vinci
93	Die »Feinde daheim«: Die Sklaven	× 167	Leon Battista Alberti
97	Die Kinder der Sklaven		
98	Die Feilassung	169	WAFFEN UND MILITÄR
98	Das Alltagsleben der Familie	171	Die Söldner
100	Die Zugeständnisse an die Eitelkeit	174	Die »Marraioli«
102	Familienfeste	175	Die Rekrutierung
102	Der letzte Gruß	176	Das Heer
104	Die Familienmoral	178	Die Ausrüstung
105	KÜCHE UND KOCHKUNST	180	Die Belagerung von Florenz
106	Die zwei täglichen Hauptmahlzeiten	182	Die Kriegskunst
109	Die Florentiner und ihre Trattoria		
112	Küche und Apotheke	185	DIE POLITISCHEN INSTITUTIONEN
115	Tafel und Bankett	× 186	Die Situation nach dem Sturz der Medici
118	Die Einladung und ihre Regeln		
119	ÄRZTE, APOTHEKER UND HEILKUNST	195	DAS WIRTSCHAFTSLEBEN
121	Die Universität von Florenz	196	Die Zünfte und der Staat
122	Der Arzt-Apotheker, die Heilkräuter und Medikamente	198	Die wirtschaftliche Bedeutung der Zünfte

200	Konkurrenz für das Ausland	243	FESTE UND SPIELE
202	Der Verbraucherschutz	244	Der Karneval
203	Das Steuersystem	244	Turniere und andere Ritterspiele
205	Karl von Kalabrien und der Herzog von Athen	248	Die Festlichkeiten zum Johannistag
206	Der »Catasto«	249	Das Fußballspiel
209	Der Goldflorin	250	Das Theater
213	Die Handelsgesellschaften	251	Die Schauspieler und ihre Organisationen
214	Die Bardi und die Peruzzi	252	Florenz und der neue Theaterstil
215	Die »Compagnie« der Medici		
217	Das Wirkungsfeld der Medici	+ 253	MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN
220	Die Banken der Medici	+ 253	Die Künstlerateliers
222	Das Ende der Medici-Bank	+ 258	Maler und Bildhauer
223	Die Kommanditgesellschaft	+ 259	Albertis »Trattato«
225	Die Persönlichkeit des Kaufmanns	260	Ghiberti und Donatello
226	Der Patriotismus der Kaufleute	+ 265	Die Malerei nach Masaccio
227	Die Religiosität der Kaufleute	+ 266	Das Mäzenatentum der Medici
229	Nachlassen des Interesses für den Handel	+ 269	Die Baukunst und die Imitation der Klassiker
230	Patriotismus in gedämpftem Ton	+ 269	Die Rückkehr zur Antike
		271	Die Kuppel des Domes
231	DAS LEBEN AUF DEM LANDE	272	Ghiberti als Architekt
		275	Die neuen Architekten
234	Villen und Landhäuser	277	BERÜHMTE GÄSTE IN FLORENZ
236	Ackerbau und Landleben	285	PERSONEN- UND SACHREGISTER
239	Die Halbpacht		
240	Brauchtum auf dem Land und Volksfrömmigkeit		

Als Mitarbeiter an den einzelnen Kapiteln des Buches zeichnen: Francesco Adorno, Ferruccio Cappi Bentivegna, Raffaele Ciasca (Ärzte, Apotheker und Heilkunst), Maurilio Adriani (Das religiöse Leben), Mario Apollonio, Annamaria Brizio (Kunstwerkstätten), Giorgio Chiarelli, Elio Conti, Giuliano Procacci, Vasco Ronchi, Nicolai Rubinstein (Die politischen Institutionen), Ulrich Middeldorf (Einrichtung), Iris Origo (Sklaven in Florenz), Guido Pompaloni (Topographie), Ferdinando Rossi, Piero Sanpaolesi (Das Haus), Mario Salmi, Piero Sanpaolesi (Baukunst), Armando Sapori (Das Wirtschaftsleben), Cesare Vasoli und Alberto Viviani.